cenap-infoline nr.3

17. Juli 1994

Lüdenscheid. Am 18./19.Juni1994 trafen sich GEP und CENAP zu einem Arbeitstreffen nach längerer Pause in Lüdenscheid.Hierbei wurden auch die neuen Büroräumlichkeiten der GEP vorgestellt,um den zukünftigen Aufgaben gerecht zu werden.So manches Gerät könnte CENAPzwar auch gebrauchen welches in diesem Büro zur Verfügung steht,aber hierzu fehlen CENAP die nötigen Spender,welche GEP zur Verfügung hat.An Gesprächstoff mangelte es nicht,da die deutsche UFO-Szene so manchen Newcomer begrüßen konnte,soweit dieser überhaupt an einer Begrüßung Interesse hatte.Der Umgangston welcher z.Z. festzustellen ist,haben wir zwar in den 20 Jahren seit GEP und CENAP zugange sind des Öfteren erlebt,auch die Ignoranz und das "Aufwärmen" von längst verstaubten Geistern,doch ist dies vielleicht ganz gut,so wir auch so manches Feuerwerk gesehen und auch verlöschen sahen.Am Rande unserer Gespräche bei einem kühlen Bier,konnten wir auch die Effektivität der Lüdenscheider Feuerwehr bestaunen,als man mit Blaulicht und Sirene einen nicht vorhandenen Feuerherd bekämpfen wollte,sollte ein UFO gelandet sein um Werner Walter zu Entführen?! Nein,ein einfacher Fehlalarm,oder waren die Akten der GEP am Anfang unserer Gespräche Schuld? hkc

UFO-Alarm am Wochenende 1.Juli/Freitag bis 3.Juli/Sonntag 1994

An diesem Wochenende bekam CENAP über Telefon 7 UFO-Meldungen,was bisher ein Novum ist seit CENAP UFO-Forschung betreibt.Zum Teil bekamen wir die Meldungen über Sternwarten sowie Direktmeldungen auf Grund von Zeitungsberichten über unsere Arbeit.Die Meldungen kamen aus:

1.Juli 1994 = Berlin,Neustadt,Ludwigshafen,Meckesheim
2.Juli 1994 = Kehl,Baiertal/Wiesloch
3.Juli 1994 = Mosbach/Odenwald

Die Recherchen zu diesen Fällen laufen und wir werden im CENAP-Report darüber berichten,gab es bei unseren Forschungskollegen ebenfalls Meldungen ? hkc

Blick auf den Bildschirm---Blick auf den Bildschirm---Blick auf den Bildschirm---Blick auf

Am 13.O6.94 brachte NBC auf dem Super-Channel einen Beitrag von Mini-Kameraträgerhubschrauber welcher in der Filmindustrie sowie für Aufklärung und Überwachung eingesetzt wird.Siehe nachfolgenden Focus-Bericht "Wettkampf der Roboterfliegen".

Am 15.06.94 brachte Bayern-3 den Beitrag "Reise zu den Planeten" in welchem neben der Vorstellung der Planeten auch über das Marsgesicht berichtet wurde.

Am 16.06.94 brachte Frankreich TV-5 einen Beitrag in "Pegase" über die Edwards AFB mit interessanten Aufnahmen von Nurflüglern,Stealth-YF-23,B-52-Pegasus-Raketenstarts sowie YF-71 Blackbird.

Am 25.06.94 brachte NBC auf Super-Channel einen Beitrag über UFO-Entführungen und den darin verstrickten Prof.John Mack an der Havard University welcher anzweifelt das Alle Entführungsfälle Unsinn wären.Hierzu gab es in "Der Spiegel 21/1994" ebenfalls einen Bericht zu seinem Buch "Abduction". hkc

Merkwürdige Spiralwolken auf Satellitenaufnahmen über England

Keine Erklärung hat man bisher für die auf zwei Satellitenaufnahmen zu sehende "Spiralwolken" welche die Universität von Leicester/England in deren Abteilung Physik& Astronomie vom HRPT-Satelliten-Empfangssystem am 15.April 1993 erhielt.In drei Berichten in "Flight International" im Dezember 1993/Jan-Feb 1994 sowie im März 1994 wurde über diese Erscheinung gerätselt.Selbst das Aurora-Projekt wurde in Betracht gezogen sowie E-3 Sentry AWACS.Die Universität von Leicester welche das HRPT-Satelliten-Empfangssystem für ein 3 Jahresprojekt für ihre Studenten eingesetzt hat,stellte folgende Überlegungen an:

- dies ist Infra-rot,mit sehr reduzierter sichtbarkeit auf optischem Wege;

- das zweite Foto wurde im Orbit später aufgenommen als das Erste (nach 100 min.)

- die Windrichtung war Südwest

- die Spiralwolken müßten Flugzeugkondenzstreifen sein;

- die Muster zeigen den Flugweg (wegen geringer Veränderung des Orbits),eher als eine Windschere von einem senkrechten Kamins;

- die Muster müßten von dem ersten Foto noch über der Nordsee entstanden sein,wegen der Dicke und Temperatur des Wolkenstreifens;

- wir denken das alle Streifen von ein und demselben Flugzeug produziert wurden,wegen der verschiedenen Durchmesser;

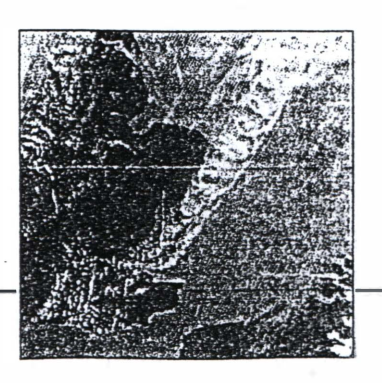
- das zweite Foto scheint den Startpunkt von einer zusätzlichen Schleife zu zeigen.

Soweit die Überlegungen,welche jedoch noch nicht untermauert,kann Jemand eine weitere These aufführen oder die Oberen bestätigen ?

FOTO 1:



FOTO 2:



cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt .Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Mannheimer Sparkassen Konto Nr.7810906 -BLZ 67050101

Scharlatane

Im Drüben fischen

SPIEGEL-Autor Fritz Rumler über die Erfolge des Johannes von Buttlar

Ach, Italien, Wiege wonniger Worte. „Ciarlatano" ist so eines und meint auf deutsch so vieles; Schwätzer etwa, Schwindler, Hochstapler, Marktschreier, Quacksalber, kurzum ein Gewerbe mit hohem Unterhaltungswert.

Auch die Erz-Inkarnation des „Ciarlatano", des Scharlatans, entsprang Italien: Graf Alessandro di Cagliostro, der Sensations-Guru Europas in der Goethe-Zeit. Geheimnisvoll war seine Herkunft, okkultistisch sein Wirken, und seine „Arzeney" versprach Gläubigen „Methusalems Alter". Der Bube hieß Joseph Balsamo.

Unser Mann heißt Johannes Freiherr Treusch von Buttlar-Brandenfels, im Alltag schlicht Johannes von Buttlar, 54. Er präsentiert sich als „einer der fünf erfolgreichsten Sachbuchautoren der Welt", mit Studium von „Psychologie, Philosophie, Astronomie, Physik und Mathematik"; auf seiner tiefblauen Visitenkarte ist er „Fellow" der „Royal Astronomical Society" und „Dr." mit Wohnsitz auf „Schloß Bartenstein".

Hut ab. Hat er sich, alljährlich, ein „Meisterwerk wissenschaftlicher Literatur" (Eigen-PR) abgerungen, dann sprengt Buttlar, wie seinerzeit Cagliostro, zu den Zentren der Kultur. Die Adelshöfe von einst heißen nun RTL, ZDF, ARD, und dort gibt er, als „Astrophysiker" willkommen, Einblikke in sein Forschen.

Cagliostro konzentrierte sich bei seinen Shows auf Gespenster, Kleinkram: Buttlar greift ins Kosmische. Ufos blinken uns an, Außerirdische reichen die Händchen, aus Kornkreisen steigen Menschheitsfragen; himmlisch. Nun aber bietet er – erbleiche, Cagliostro – den „Schlüssel zur ewigen Jugend", die „Methusalemformel"*.

So heißt das jüngste Buttlar-Buch; auf dessen Rücken reitet er die Frühjahrsoffensive durch die Medien. Und nirgendwo leuchtete ihm die Sonne von Austerlitz heller als in jenem Sender, der so unendlich viel von Buttlars Gewerbe versteht: bei RTL, im Magazin „Explosiv".



Buttlar-Beleg Uralt-Yogi
600 Jahre bei minus 40 Grad

Cagliostro wäre nun wirklich erblichen: Als „Schloßherr" trat der Freiherr da herfür, mit jenem Adlerblick, der Kornfelder knickt; faustisch stochert er, zu Füßen gemalter Ahnen, in einer bläulichen Tinktur; und gebannt vernehmen wir, das lebensverlängernde Elixier (bis 800 Jahre) werde bereits, „unter dem Markennamen Duravital", in Amerika erprobt.



Autor Buttlar
Aura der Kartoffel

Nach „jahrelangen Recherchen in Forschungslabors in aller Welt" sei er auch – Buttlars Piper rückt ins Bild – „in das Himalaja-Gebirge geflogen", um da, Forscherglück, einen 600 Jahre alten indischen Yogi aufzustöbern. Der lebe, berichtet der Flieger, „in 4000 Meter Höhe unbekleidet bei minus 40 Grad", esse nichts und trinke nur Wasser.

Wer nach all dem Buttlars Buch nicht kauft, verdient nicht, ewig jung zu bleiben. Wer es liest, wird, womöglich, plötzlich altern. Denn viele, viele Seiten könnten ihm sehr, sehr bekannt vorkommen, Wort für Wort, Zeile für Zeile. Gab es so eine Unsterblichkeits-Schwarte nicht schon mal vor 20 Jahren?

Nun wird Cagliostro grün vor Neid: Buttlar hat ein altes Buttlar-Buch – „Der Menschheitstraum", Econ Verlag – ein bißchen aufgemöbelt, ein paar Novitäten eingeklinkt und jungfräulich getauft. Und so wird er wahr, der alte Traum der Alchimisten, aus Schnee von gestern Gold zu machen.

Um derlei Streichen auf die Schliche zu kommen, muß einer schon Sinnloses wagen; nämlich Buttlars krauses Zeug bei vollem Bewußtsein lesen. Der „Fliegerkamerad", dem Buttlar das Methusalem-Manuskript zum Checken zuschob, hat es sicher nur überflogen.

Ganz unter uns: Ungeniertes Abkupfern, bei sich und vor allem bei anderen, war immer schon die Stärke des berühmten Mannes. Ewiglich wälzen sich dieselben spiritistischen Moorleichen und galaktischen Grusel durch Buttlars Werke; er ist die wundersamste Wiederaufarbeitungsanlage der Welt.

Doch dies allein kann nicht die „Weltauflage von 25 Millionen" generiert haben, die der Edelmann sich nachsagen läßt (womöglich, freilich, wurde nach extraterrestrischen Regeln addiert); auch nicht seine Aura einer Winterkartoffel und ein Charme, der jede Heide welken läßt.

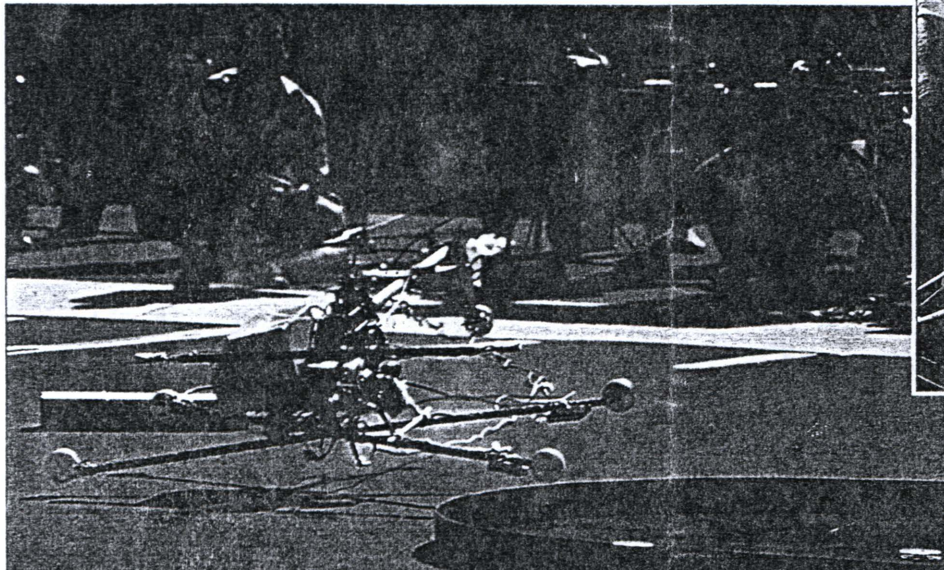
Das Design bestimmt das Bewußtsein, in Politiker- wie in Kornkreisen. Von denen, die im Drüben fischen, wirken jene besonders wuchtig, die sich in den Weißkittel des Wissenschaftlers hüllen; ein Adelskrönlein erhöht gewaltig, dunkles Vorleben schafft Dämonie.

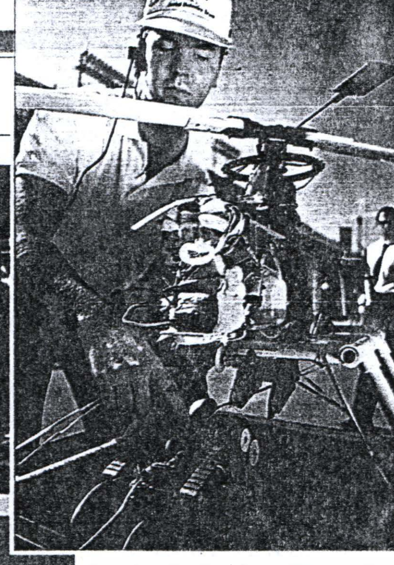
Daran hat es unser Mann nicht mangeln lassen, getreu den Regeln seines Gewerbes. Womit wir erneut das Land betreten, wo die Zitronen blühen und die „Ciarlatani".

Den „Dr. rer. nat.", mit dem er hausierte, kann er sich mittlerweile in den Kamin von Schloß Bartenstein malen; das Etikett, erworben von einer obskuren „University of Prague", brachte ihm ein Verfahren ein („Mißbrauch von Titeln"). Der Kamin gehört ihm auch nicht, denn der „Schloßherr" wohnt, wie andere da, zur Miete.

Gleichfalls in den Kamin paßt sein „Fellow" der Londoner „Royal Astronomical Society". Die ehrenwerte Gesellschaft, die jeden Arglosen aufnimmt, verstieß den „Fellow" Buttlar wegen

* Johannes von Buttlar: „Die Methusalemformel". Bettendorf'sche Verlagsanstalt, Essen; 256 Seiten; 39,80 Mark.





Vereinte Kräfte: Ein Kettenfahrzeug für Bodenoperationen fliegt am Rumpf mit

Ziel: Flugroboter müssen die roten Metallscheiben aufsammeln und abtransportieren

Wettkampf der Roboterfliegen

Jedes Jahr ein bißchen näher dran, doch auch dieses Jahr haben sie das Ziel knapp verfehlt:

Neun Teams von amerikanischen Universitäten trafen sich zum vierten Wettkampf der Flugroboter am Georgia Institute of Technology. Die Aufgabe: Ohne menschliche Hilfe sollen die fliegenden Vehikel kleine Metallscheiben auf dem Rasen des Sportstadiums erkennen, sie aufsammeln, über eine Barriere transportieren und in einem Zielbottich abladen.

In den Labors sieht man bisher nur **Spezialroboter** für Teilaufgaben, zum Beispiel kleine Raupenfahrzeuge, die mit Fühlern nach den Scheiben suchen. Doch alles zu einem Gesamtsystem zu vereinen, ist bisher weder militärischen noch zivilen Forscherteams gelungen.

Manche Flugmaschinen hopsten orientierungslos umher, andere verloren ihre Beute, zwei Roboter stürzten sogar durch böige Winde ab.

Die Studenten wird es freuen: So gibt es auch nächstes Jahr ein Wettfliegen mit 10 000 Dollar Preisgeld.

Nichtzahlens des Jahresbeitrags (rund 100 Mark). „Astrophysiker“ hingegen darf er sich nennen; wie jeder, der schon mal den Mond gesehen hat.

In tiefe Dunkelheit jedoch gerät der Buttlar-Biograph, will er des Meisters Jugendspuren sichern; die verlaufen sich in Australien. Dort habe er, beispielsweise, als Freiwilliger im „Special Air Service“ gedient und zwei Jahre im Dschungel „Mann gegen Mann“ gekämpft; die Army kann sich seiner nicht entsinnen.

Auch seine vielen Studiengänge, in Australien und England, sind bislang nicht durch irgendwelche Auffälligkeiten, etwa Examina, dokumentiert. Aktenkundig wird sein Drang zum Höheren am 28. März 1969: Da verwandelt sich ein Johannes Busacker aus Berlin, 28 Jahre alt, in den Johannes Freiherr Treusch von Buttlar-Brandenfels; durch Adoption.

Bald darauf greift der geadelte Johannes zur Feder und setzt die Welt in Erstaunen, bis auf den heutigen Tag. Unruhig wälzt sich Kollege Cagliostro; so lange hatte er nicht durchgehalten. ❏

Fast sonnenhelle Feuerkugel über der Nordsee am 29.5.

Eine sehr helle Feuerkugel wurde am Mittag des 29.Mai 1994 gegen 11:31 MESZ gesehen.Der Bolide erstrahlte sehr viel heller als der Vollmond und nur wenig schwächer als die Sonne,was etwa -20 bedeuten dürfte.Gesehen wurde er von Holland und England aus;eine Rauchspur wurde bis zu einer halben Stunde lang beobachtet.Die Erscheinung selbst war farbig. skyweek-21-22

Mega-Blitze in der oberen Atmosphäre

hat das Blackbeard-Instrument auf dem ALEXIS-Satelliten nachgewiesen bisher rund 100 Blitze,die zwar mit Gewittern zusammenzuhängen scheinen,aber 10000 mal so hell wie gewöhnliche doch nur 1/100 so lang sind. Jetzt sollen sie auch vom Boden aus gesucht werden - ein völlig überraschendes Abfallprodukt der Tests mit einem Sensor,der eigentlich auf spätere operationellen Satelliten dem Nachweis der elektromagnetischen Blitze kleiner geheimer Kernwaffentests dienen soll.Das Röntgenteleskop auf ALEXIS hat zwar einige Quellen gesichtet,aber weil der nur mit Mühe gerettete Satellit mit seiner Lageregelung immer noch nicht klarkommt,erfordert die Umsetzung in Karten des Röntgenhimmels ganz neue Software. SPACE-NEWS 7.02.94

25.02.94:Spiegel-TV-Interview Johannes von Buttlar

VOX 21:30 Spiegel TV Interview

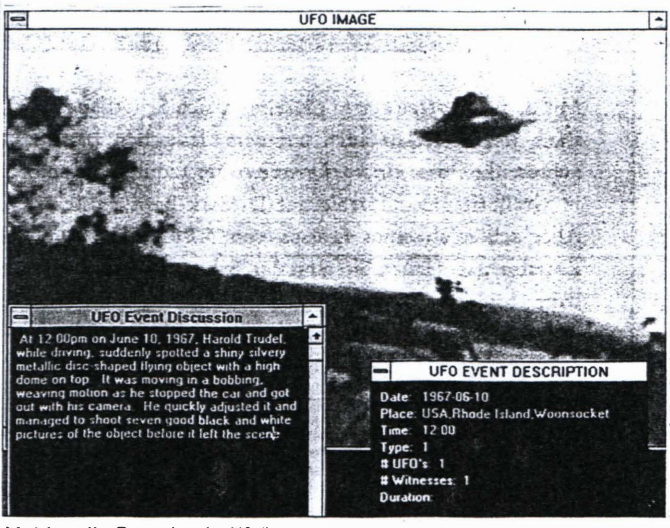
Hintergrund zu diesem Interview in Satelliten-Channel VOX :

2 Beiträge demnächst im ZDF!

CENAP liegen die Beiträge vor und wird darüber berichten!

„Wahrscheinlich", „möglicherweise", „sollen sein": Das Fernsehen versorgt uns immer mehr mit Vermutungen statt mit gut recherchierten Tatsachen

HÖRZU



Multimedia-Datenbank „Ufo"

Arg verwackelt

Seltsame Erscheinungen auf dem PC-Bildschirm sind für die meisten Anwender nichts Neues, allerdings werden sie zumeist durch Programmpannen verursacht. Bei „Ufo", einer Bilddatenbank der amerikanischen Software Marketing Corporation, ist der Effekt gewollt: Für die USA, wo das Ufo-Beobachten verbreiteter ist als Whale Watching, haben die Multimedia-Programmierer den bislang umfangreichsten Katalog angeblicher Besuche von Außerirdischen auf der Erde auf vier Disketten gebannt. In Computer mit CD-Rom-Laufwerk läßt sich auch die Compact-Disc-Version einlegen, deren 1200 Fallstudien zum Teil mit vertonten – und zumeist arg verwackelten oder verwaschenen – Videoclips illustriert werden. Durch Anklikken mit der Computermaus lassen sich auf einer Weltkarte die Besuchsstätten der Extraterraner abrufen.

TITEL: „Ufo"/„Ufo CD-Rom" (für PC/Windows)
VERLAG: Software Marketing Corporation, Phoenix, Arizona/USA; 49.95/59.95 Dollar.

DER SPIEGEL 23/1994

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt .Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Mannheimer Sparkassen Konto Nr.7810906 -BLZ 67050101

cenap-infoline-date

Ein neues UFO-Informationszeitalter ist angebrochen,Sie als Leser des CENAP-Reports haben sich für diese Zusatzinformation entschieden und mit dieser Infoseite soll Ihnen der Hintergrund und Zweck erläutert werden!

Sicherlich ist Ihnen nicht entgangen das in den letzten Monaten der regelmäßige Bezug unseres CENAP-Reports im Argen lag,dies ausgelöst durch die neue "Postreform" (Wem auch immer dies ein Vorteil sein soll?) welche uns 150% Portoerhöhung einbrachte,desweiteren wurden mehrere Ausgaben des CENAP-Reports einmal überhaupt nicht weitergeleitet andere wiederum nur Teilweise da Postangestellte sich selbst z.T. nicht mehr in ihrer Postreform auskennen und einmal die Büchersendung anerkannten,dann wiederum nicht.Oder einmal kommen CENAP-Reports welche nach England sollen alle komplett zurück weil angeblich 1,50 DM Porto nicht reichen für die Insel,aber über den großen Teich in die USA kein Problem darstellen?!

Doch möchten wir uns hier nicht ausweinen,da Sie als Leser damit normalerweise nichts damit zu tun haben,aber es sollte zur Sprache kommen,so der Versender an der Pünktlichkeit der Auslieferung oft Machtlos ist,trotz neuer PLZ.

Ein zweiter Punkt für das Infoangebot durch cenap-infoline ist der inzwischen immer größer werdende UFO-Informationsfluß hervorgebracht durch neue UFO-Zeitschriften welche u.a. am Kiosk zu erhalten und für Storys sorgen welche für alte Cenapler an das neue"Rad-Erfinden" erinnert.Newcomer übernehmen alte Halbwahrheiten und werden durch Möchtegernwissenschaftler aus München unterstützt indem man alte DUIST-Sekten-Fälle ausgräbt und als Echt deklariert (siehe Fall Nagora-UFO-Fotoserie).

Alleine dies macht jedoch noch kein UFO-Frühling aus,vielmehr sehen wir es als älteste seriöse Phänomenforscher an der Zeit der schnellen Datenübermittlung als Pflicht an,Sie als Leser an der immensen Datenflut welche bei CENAP aus aller Welt hereinkommt teilhaben zu lassen und das möglichst "schnell,direkt und aus seriösen Quellen aktuell in Ihre Hände",so Sie u.U. nicht 6 Wochen warten müssen bis der nächste randvolle CENAP-Report kommt und diese Daten aus Platzmangel nicht mehr aufnehmen kann!

Also Schluß damit,wir bieten Ihnen für DM 30,-- eine Zusatzinformation,welche Ihnen Berichte,Fotos und Hintergründe schnellstmöglichst liefert.

Wir wollen das Sie informiert sind!!!

cenap-infoline dient als Zusatzinformation für den Einzelnen,darf aber gerne als Quelle für andere Magazine genannt werden.Das Abonnement läuft ab der Einzahlungswoche ein Jahr und umfaßt mindestens 20 Zusendungen von 1-4 Din-A 4 Seiten,je nach Informationsfülle,wird Ihnen alle 3 Wochen zugesandt,kann aber gegebenenfalls in kürzeren Zeitabschnitten Sie erreichen.

Bezugsmöglichkeiten sind 1. Überweisung auf unten aufgeführte Konto mit Zusendung von Fotokopie der Überweisung und dem Hinweis 1 ci-abo,2. Zusenden von Verrechnungsscheck an unten aufgeführte Adresse mit Hinweis 1-ci-abo!

cenap-infoline

H.Köhler ,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim

Sparkasse Mannheim,Kto-Nr.7810906 - BLZ 67050101